

Und da gestatten Sie mir bitte noch einige Worte zur beruflichen Förderung der Lehrerinnen. Man kann sagen, daß jedes Jahr einmal kritische und selbstkritische Bemerkungen unserer fast ausschließlich männlichen Vorgesetzten fallen. So stellt man fest, daß in der Volksbildung ein sehr hoher Prozentsatz Frauen arbeitet, daß die Frauen aber noch in ungenügendem Maße Bereitschaft zeigen, leitende Funktionen zu übernehmen. Doch oft zeigt sich immer wieder ungenügende Aufgeschlossenheit zu diesem Problem. Zugegeben, wir Frauen sollten stärker um unsere eigene Qualifizierung kämpfen, uns mehr Zutrauen, nicht nur nach ehrenamtlichen Funktionen streben, die uns von unseren männlichen Kollegen meist kampflos überlassen werden, sondern bemüht sein, ausgehend von guter politischer und fachlicher Arbeit, auch die Wissenschaft der Leitungstätigkeit zu erlernen, um schließlich eine solche Funktion zu übernehmen. In unserer Republik ist ein solches Ziel keine Utopie.

*Margit Grubba, Gärtnerin, VEG Gartenbau Meilitz, Gera-Land:* Verehrtes Präsidium, liebe Genossinnen und Genossen, werte Gäste! Es ist für mich eine hohe Ehre, als junge Genossin an diesem bedeutenden Ereignis, dem VII. Parteitag unserer stolzen Partei, teilnehmen zu können.

Meine Delegation durch die Bezirksparteiorganisation Gera ist ein Beweis des Vertrauens, das unsere Partei und Regierung der Jugend schenkt. Dieses Geschenk werden wir unserem sozialistischen Vaterland tausendfach erwidern.

Wir, die Kampfesreserve unserer Partei, müssen uns der großartigen Mission als Hausherrn von morgen bewußt werden und mit dem frischen Elan junger Sozialisten an die Verwirklichung der Aufgaben herangehen, die uns dieser VII. Parteitag stellen wird.

Welche hervorragende Rolle der Jugend beim Aufbau des Sozialismus in unserer souveränen sozialistischen Republik zukommt, dokumentiert der Staatsratsbeschluß „Jugend und Sozialismus“. Auch wir Jugendlichen vom VEG in Meilitz, in dem ich in ein paar Wochen meine Lehre als Gärtner beenden werde, haben den Beschluß aufmerksam studiert und lebhaft diskutiert. Immer wieder kam dabei zum Ausdruck, wie sehr wir uns mit unserer sozialistischen Heimat verbunden fühlen. Es bewies sich erneut, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Im Beschluß des Staatsrates wird uns die Richtung für die weitere Arbeit gegeben.

Unser VEG liegt in unmittelbarer Nähe der Bezirkshauptstadt Gera und ist ein staatlich anerkannter Gemüsebaubetrieb. Die vordringlichste Auf-